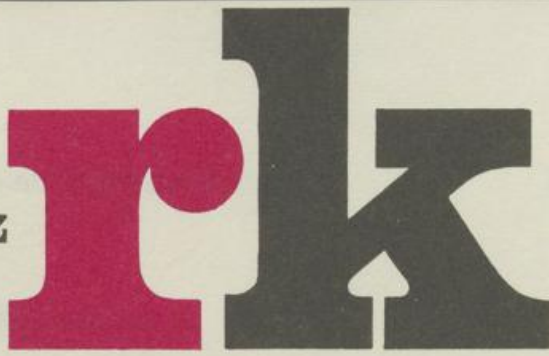


rathaus · korrespondenz



gegründet 1861

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
 von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
 So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband

Dienstag, 24. August 1982

Blatt 2421

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Neue Kommission zum Schutz des Grundwassers
 (rosa) Volksanwaltschaft unbefristet zuständig
 Billigkredite für Wasseranschluß
 Wasserwerke: Aufschließungsarbeiten bereits begonnen

Lokal: Ab 30. August wieder Wiener Schulservice
 (orange) Wien-Tourismus: Fernmärkte stark im Kommen

Kultur: Elias-Canetti-Stipendium 1983
 (gelb)

Nur
 über FS: 23.8. Sauna im Apostelbad wegen Arbeiten gesperrt
 Gleisbauarbeiten beim "N"
 Straßenbahnunfall in der Brigittenau

Elias-Canetti-Stipendium 1983

Utl.: Ausschreibung bis Ende November

=++++

1 Wien, 24.8. (RK-KULTUR) 1983 wird das Elias-Canetti-Stipendium der Stadt Wien zum zweiten Mal vergeben. Das zu Ehren des Nobelpreisträgers gestiftete Jahresstipendium für begabte Wiener Autoren ist mit 10.000 S monatlich dotiert und kann bis zur Höchstdauer von drei Jahren vergeben werden. Bewerbungen für das Elias-Canetti-Stipendium 1983 sind bis 30. November 1982 an das Kulturamt der Stadt Wien, 1082 Wien, Friedrich-Schmidt-Platz, zu richten.

Das Stipendium wird an Autoren verliehen, die sich der Fertigstellung eines größeren literarischen Werkes widmen wollen. Die Bewerber sollen ihren Wohnsitz in Wien haben oder der Stadt besonders nahestehen. Der Bewerbung soll ein Lebenslauf mit Beschreibung des künstlerischen Werdeganges und die Darlegung des literarischen Werkes, für das das Stipendium gewährt wird, in fünffacher Ausfertigung beigelegt werden. Das Stipendium wird vom Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Bürgerdienst aufgrund des Vorschlages der Jury vergeben, die im Verleihungsjahr auch die Preise der Stadt Wien für Literatur und Publizistik zuerkennt.

Der Stipendiat verpflichtet sich, jeweils bis Oktober eines Arbeitsjahres über seine bisherige Arbeit zu berichten. Gegebenenfalls kann er um eine Verlängerung des Stipendiums ansuchen. Weiters verpflichtet sich der Stipendiat, sein Werk innerhalb einer angemessenen Frist zu publizieren und auf die Förderung durch das Canetti-Stipendium hinzuweisen. (Schluß) gab/gg

NNNN

24. August 1982

"RATHAUSKORRESPONDENZ"

Blatt 2423

Ab 30. August wieder Wiener Schulservice

=++++

2 Wien, 24.8. (RK-LOKAL) Das Wiener Schulservice im Stadtschulrat für Wien, das in den eineinhalb Jahren seines Bestehens zu einer für die Wiener Eltern und Schüler äußerst wichtigen Einrichtung geworden ist, steht nach den Sommerferien bereits ab 30. August wieder für Rat und Auskunft zur Verfügung.

Montag bis Freitag von 8 bis 15 Uhr sind die Mitarbeiter des Wiener Schulservice telefonisch unter den Nummern 93 47 60 und 93 46 16, Klappen 211 und 245 (Durchwahl) zu erreichen. Persönliche Vorsprachen und schriftliche Anfragen bei der Adresse 1010 Wien, Dr.-Karl-Renner-Ring 1, 1. Stock, Zimmer 102. (Schluß) emw/gg

NNNN

Wien-Tourismus: Fernmärkte stark im kommen

=++++

3 #Wien, 24.8. (RK-LOKAL) Günstiger als im Juni verlief der Wiener Fremdenverkehr im Juli: Obwohl bei der stärksten "Herkunftsnation" des Wien-Tourismus, bei der Bundesrepublik Deutschland, wiederum Rückgänge in der Höhe von 11,8 Prozent registriert werden mußten, stiegen die Nächtigungszahlen der Hotels und Pensionen im Vergleich zum Juli 1981 um 2,7 Prozent. Insgesamt konnten in Wien im Monat Juli weit über eine halbe Million Nächtigungen (genau: 541.000) verzeichnet werden. #

Im europäischen Bereich weisen die Nächtigungen aus Italien (+ 28 Prozent), aus Großbritannien (+ 22 Prozent) und aus Schweden (+ 15 Prozent) beträchtliche Steigerungsraten auf. Besonders bemerkenswert ist aber der Nächtigungszuwachs aus dem überseeischen Bereich: bei den USA wurden plus 25,9 Prozent, bei Japan plus 17 Prozent verzeichnet. Mit weiteren Zuwächsen aus Australien konnten so im Juli mehr als 105.000 Nächtigungen von überseeischen Gästen in Wien registriert werden, was einen Zuwachs von 15 Prozent bedeutet.

Damit stammte, wie Fremdenverkehrsdirektor Dr. Helmut KREBS betonte, im vergangenen Monat fast ein Viertel der Ausländerübernachtungen in den Wiener Hotels und Pensionen von Gästen aus überseeischen Ländern. Dies bedeutet, so Dr. Krebs, eine erfreuliche Stärkung des Qualitätstourismus und trage wesentlich zur Risikoabsicherung im Wien-Tourismus bei. (Schluß) red/bs

NNNN

Neue Kommission zum Schutz des Grundwassers (1)

Utl.: Erste Ergebnisse aus dem 21. Bezirk liegen vor

=++++

4 #Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Rudolf WURZER stellte Dienstag im Pressegespräch des Bürgermeisters die neugeschaffene Kommission zur Überprüfung von Betrieben, die eine Gefahr für das Grundwasser darstellen könnten, vor. Im Rahmen einer ersten Prioritätsstufe überprüft die Kommission metallverarbeitende Betriebe, chemische Putzereien, Galvaniseure, Betriebe der chemischen Industrie, Kfz-Werkstätten sowie Lackherstellungsbetriebe und Lackierereien im 21. Bezirk. Die Überprüfungen finden ohne vorherige Ankündigung und zusätzlich zu den periodischen Überprüfungen aufgrund eines eigenen Maßnahmenpaketes statt. #

Die neue Kommission steht unter der Leitung eines Chemikers der MA 36 - Technische Gewerbeangelegenheiten und Feuerpolizei. Dem Team gehören auch ein Mitarbeiter der hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt der Stadt Wien, der Wasserbauabteilung, des Arbeitsinspektorates sowie bei Bedarf des Kanalbetriebes (MA 30) an. Zusätzlich können noch weitere Sachverständige beigezogen werden.

Bei zehn der bisher überprüften Betriebe wurde festgestellt, daß Auflagen aus den Betriebsanlagebescheiden nicht erfüllt wurden, bei 23 Unternehmen mußten zusätzliche Auflagen entsprechend den neuesten Erkenntnissen zum Schutz des Grundwassers erteilt werden. Insgesamt hat die Kommission allein im 21. Bezirk 316 Betriebe zu überprüfen.

In der zweiten Prioritätsstufe sind weitere Betriebe in ganz Wien zu kontrollieren, von denen ebenfalls eine besondere Gefahr für das Grundwasser ausgehen kann.

Noch vor der Schaffung der Kommission hatte Planungsstadtrat Wurzer schwerpunktmäßige Kontrollen durch die MA 36 veranlaßt. So wurden zum Beispiel 40 Autoverwerter in mehreren Bezirken kontrolliert. Das Ergebnis: bei jedem dritten Betrieb wurden Verhältnisse angetroffen, die eine Grundwasserverschmutzung befürchten lassen. (Forts. mgl.) and/gg

Neue Kommission zum Schutz des Grundwassers (2)

=++++

8 Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Planungsstadtrat WURZER ergänzte, daß die bisher durchgeführten Untersuchungen und erteilten Auflagen bei den Betriebsinhabern Verständnis gefunden haben. Der Stadtrat unterstrich, daß es nicht möglich ist, alle Betriebe ständig zu kontrollieren. Die Verantwortung für die Einhaltung bestehender Vorschriften könne den Betriebsinhabern nicht abgenommen werden. Er erwarte, schloß Wurzer, daß die in Wien nun praktizierte Vorgangsweise in den anderen Bundesländern Nachahmung finden werde.
(Schluß) and/gg

NNNN

Volksanwaltschaft unbefristet zuständig

=++++

5 Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Die Wiener Landesregierung beschloß Dienstag, daß die Volksanwaltschaft für den Bereich der Wiener Landesverwaltung unbefristet (bisher: bis 30.6.1983) zuständig ist. Diese Änderung des Wiener Landesverfassungsgesetzes aus dem Jahre 1978 wurde notwendig, da das Bundesverfassungsgesetz über die Volksanwaltschaft ursprünglich auch eine zeitliche Limitierung bis 30. Juni 1983 vorsah und mittlerweile die Bestimmungen über die Volksanwaltschaft in die Bundesverfassung selbst eingebaut und gleichzeitig unbefristet in Geltung gesetzt wurden. (Schluß) sei/gg

NNNN

Billigkredite für Wasseranschluß (1)

Utl.: Pressekonferenz des Bürgermeisters

=++++

6 Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Es sei klar, daß Wasseranschluß nicht gratis sein könne, erklärte Bürgermeister Leopold GRATZ Dienstag in seinem Pressegespräch. Daher hätten auch viele der jetzt Betroffenen keinen Grund gesehen, sich ans Wiener Wassernetz anschließen zu lassen, solange ihre Brunnen noch in Ordnung waren. Nun habe man allerdings beschlossen, für den Wasseranschluß die günstigen Bedingungen des Wohnungsverbesserungskredites bis zu 120.000 Schilling und für übrige Aufschließungskosten Bürgschaften der Stadt Wien für Bankkredite zur Verfügung zu stellen.

Zwtl.: Strafanzeige gegen Bezirksjournal

Noch niemals in seiner bisherigen Amtszeit sei es ihm vorgekommen, daß jemand mit Überschriften, wie das in der jüngsten Ausgabe des Donaustädter Bezirksjournals der Fall gewesen ist ("Der Tod sprudelt aus den Wasserleitungen"), die Bevölkerung zu beunruhigen, obwohl man wissen mußte, daß daran kein Jota wahr ist. Deshalb hat der Bürgermeister auch Anweisung an alle zuständigen Dienststellen gegeben, gegen das Bezirksjournal von der Strafanzeige angefangen alle möglichen Schritte zu unternehmen.

Zwtl.: Anschlußgebühren bald billiger

Statt der bisherigen formalen 40prozentigen Kostenbeteiligung werde die Novelle zum Wasserversorgungsgesetz eine etwa nur halb so hohe Anschlußgebühr bringen. Diese werde für alle Wiener gleich sein, aber sobald der Wasserstrang am Haus vorbeiführe, zwangsweise bezahlt werden müssen. Sonst wären weite Teile der Innenstadt ja bis heute noch ohne Wasser, erklärte der Bürgermeister, auf die Situation zur Zeit des Baues der 1. und 2. Hochquellenleitung anspielend. (Forts.) rö/gg

NNNN

Billigkredite für Wasseranschluß (2)

Utl.: Grundwasserdebatte

=++++

7 Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Zum Streit um die Grundwasserverschmutzung betonte der Bürgermeister, es stehe jetzt eindeutig fest, daß die Verursacher Großverbraucher und nicht Hausfrauen wären. Wen die Debatte, die erst jetzt durch bessere Meßmethoden ausgebrochen ist, ein Gutes habe, dann das, daß das Bewußtsein um die Tatsache gefährlicher Stoffe verstärkt werde. Auch bei den Großfirmen seien es keine böartigen Finsterlinge, die bei Nacht Gift im Fabrikshof ausleeren, sondern das Bewußtsein habe einfach gefehlt.

Auch der Bürger habe ja ein gewisses Unrechtsgefühl und begehe nicht nur deshalb keine Raubüberfälle, weil jeden Tag kontrolliert würde, ob der einzelne keinen Raubüberfall begangen habe. Wenn nun alle Verantwortungsgefühl zeigen, statt zu polemisieren, werde man auch die Verursacherfirmen bald in den Griff bekommen. Schließlich sei jeder Verursacher gleichzeitig auch ein Gefährdeter. Nachdrücklich warnte der Bürgermeister allerdings davor, bei der Debatte um Grundwasserverschmutzung den Hausfrauen die Verwendung von Trichloräthylen als Fleckputzmittel zu verleiden, da es sonst wieder zu Selbstentzündungen mit Leichtbenzin komme.

Zwtl.: Pilotprojekt Rinter

Ein Unternehmen, wie die Rinter-Müllverwertung, brauche eben eine lange Anlaufzeit, betonte der Bürgermeister neuerlich. Wenn man aber die Zukunftsprognosen und die Rohstoffarmut berücksichtige, so müsse es sich eine Stadt leisten können, ein Recycling-Pilotprojekt zwei bis drei Jahre ohne großen Nutzen zu erproben. Überlegt müsse noch werden, ob man bei der Verwertung von Sondermüll auch die Haushalte einschließen solle, die ja ihre Giftstoffe undeklariert abgeben würden, wobei es zu gefährlichen Mischungen kommen könne. Da wäre es wohl besser, diese Rückstände mit dem Mist zu verbrennen, schloß Gratz. (Schluß) rö/bs

NNNN

Wasserwerke: Aufschließungsarbeiten bereits begonnen (1)
Utl.: Rasche Hilfe für die grundwassergeschädigten Gebiete
=++++

10 #Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Die Wasserwerke haben Montag mit Aufschließungsarbeiten in der Stadtrandsiedlung in Donaustadt begonnen, am Mittwoch beginnt in der Schwarzlackenu in Floridsdorf die Rohrverlegung. Siedlern in den grundwassergeschädigten Gebieten wird es dadurch ermöglicht, sich an die öffentliche Wasserversorgung anzuschließen. Der Zeitplan der MA 31 (Wasserwerke), den Stadtrat Josef VELETA im Pressegespräch des Bürgermeisters bekanntgab, enthält folgende weitere Daten: 13. September - 21, Gregor-Ulbrich-Gasse und 22, Zwerchäckerweg, 20. September - 22, Markomannenstraße.

In der Paxsiedlung, südlicher Teil, kann die Aufschließung erst nach der Rohrverlegung in der Stadtrandsiedlung durchgeführt werden. Später folgen fünf weitere Siedlungsgebiete. Die Kosten für die Aufschließungsarbeiten der im Zeitplan angeführten Gebiete bezifferte Stadtrat Veleta mit 20 Millionen Schilling, für die fünf weiteren Siedlungsgebiete werden 15 Millionen Schilling erforderlich sein.#

Nach Abschluß des Begutachtungsverfahrens wird der Abänderungsantrag für das Wasserversorgungsgesetz voraussichtlich im Oktober oder November in den Wiener Landtag kommen. Als ungerecht bezeichnete Veleta vor allem den Paragraph 6, wonach bei Neuverlegungen 40 Prozent der Investitionskosten von den Anschließenden zu tragen sind, während auf später hinzukommende Wasserbezieher keine Investitionsanteile entfallen. Nach der Novellierung des Wasserversorgungsgesetzes soll eine Anschlußgebühr ähnlich wie bei Gas oder Strom eingehoben werden. Die Novellierung wird eine Reduktion der Kosten, aber auch den Zwang zum Anschluß bringen. (Forts.) we/bs

NNNN

Wasserwerke: Aufschließungsarbeiten bereits begonnen (2)

=++++

11 Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) Zur Überwachung des Grundwassers betonte Dipl.-Ing. BOLZER von der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt der Stadt Wien, daß das öffentliche Leitungswasser in Wien äußerst rigoros und beispielsweise für ganz Österreich kontrolliert werde. Die Wiener können nach wie vor stolz auf ihr Trinkwasser sein, meinte der Chemiker.

Die Trinkwasseruntersuchungen in Wien basieren auf der Trinkwassernorm, gehen aber über die Erfordernisse dieser Ö-NORM hinaus, da etwa chlorierte Kohlenwasserstoffe darin gar nicht enthalten seien.

Durch die modernen Meßgeräte und die Untersuchungen der Hygienisch-bakteriologischen Untersuchungsanstalt war es dem Magistrat möglich, die Grundwasserverschmutzungen aufzudecken.

(Forts.) we/gg

NNNN

Wasserwerke: Aufschließungsarbeiten bereits begonnen (3)

=++++

12 Wien, 24.8. (RK-KOMMUNAL) An der I. und II. Wiener Hochquellenleitung werden ständig Instandsetzungsarbeiten durchgeführt, erklärte Stadtrat Veleta. Weil dazu jeweils eine Leitung abgeschaltet werden muß, ist dies nur zweimal im Jahr möglich, im Frühjahr und im Herbst, wenn die Wasserführung wegen des Schmelzwasser oder wegen der herbstlichen Regenfälle entsprechend stark ist. Durch die Inbetriebnahme der 3. Wiener Wasserleitung aus der Mitterndorfer Senke wird es möglich sein, häufiger Abschaltungen der Hochquellenleitungen für die Durchführung von Reparaturen vorzunehmen.

Die Verunreinigung des Grundwassers im Raum Wiener Neustadt ist bisher nicht in das Einzugsgebiet der 3. Wiener Wasserleitung vorgedrungen. Sollte dies einmal der Fall sein, könnte das Grundwasser aus der Mitterndorfer Senke durch eine Aufbereitungsanlage gereinigt werden.

Für die derzeit eingestellte 3. Wiener Wasserleitung war laut Wasserrechtsbescheid der obersten Wasserbehörde ein Probetrieb bis 30. September 1983 genehmigt worden. Gegen diesen Bescheid hatte Anfang Mai 1981 die Wassergenossenschaft an der Fische-Dagnitz, der Piesting, dem Jesuiten- und dem Reisenbach, Beschwerde erhoben. Da der Verwaltungsgerichtshof dem Antrag, der Beschwerde aufschiebende Wirkung zuzuerkennen, stattgab, stellten die Wiener Wasserwerke am 16. Juli 1981 den Probetrieb ein. Von der Stadt Wien wurde noch im Vorjahr eine Gegenschrift eingebracht. Nun müsse der Verwaltungsgerichtshof entscheiden, ob die Anfechtung des Bescheides der obersten Wasserbehörde zu Recht besteht oder unbegründet ist, sagte Veleta. (Schluß) we/gg

NNNN